

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen in Meppen



Helmut Knurbein hisst gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Elisabeth Mecklenburg und Vertretern des Arbeitskreises „Häusliche Gewalt“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt Meppen die Fahne „frei leben ohne Gewalt“. Foto: Stadt Meppen

Meppen . Am 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Im Rahmen dieses UN-Gedenktages beteiligen sich der Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt Meppen und Bürgermeister Helmut Knurbein an der Fahnenaktion von Terre des Femmes. Auch in diesem Jahr weht die Fahne mit der Aufschrift „NEIN zu Gewalt an Frauen – frei leben ohne Gewalt“ am historischen Rathaus der Stadt.

Im Jahr 2017 wurden im Altkreis Meppen einschließlich Lathen insgesamt 248 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt durch die Polizei registriert. Viele Fälle werden jedoch nicht aktenkundig. „Gewalt an Frauen – sie passiert täglich, meist im Verborgenen. Die Opfer schweigen und wahren für ihre Angehörigen den guten Schein der heilen Welt. Wir können nicht hinter diese Fassade blicken und aktive Hilfe leisten; was wir aber können, ist heute ein sichtbares, deutliches Zeichen gegen Gewalt setzen - in der Hoffnung, dass dieser stille Protest gesellschaftliches Gehör findet“, sagte Bürgermeister Helmut Knurbein.

Frauen- und Kinderschutzhaus

Seit Jahresbeginn hat das Frauen- und Kinderschutzhaus Meppen, in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), 30 Frauen mit 33 Kindern aufgenommen. Außerdem wurden im Projekt „Kompass“ des SkF im Jahr 2018 bislang 61 Kinder betreut, die häusliche Gewalt erlebt haben. Die Beratungs – und Interventionsstelle gegen Gewalt (BISS), ebenfalls in Trägerschaft des SKF, hat im laufenden Jahr bislang 245

Beratungsgespräche geführt. BISS unterstützt dabei nicht nur Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, sondern auch Männer. Opfer finden hier die so wichtige kurzfristige Hilfe zur Umsetzung der Rechte aus dem Gewaltschutzgesetz.

Gedenktag für die Opfer

Seit 1999 ist der 25. November als Gedenktag für die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen von den Vereinten Nationen anerkannt. Seit 2001 gibt es die von Terre des Femmes ins Leben gerufene Fahnenaktion. Jedes Jahr hissen Verbände, Organisationen, Verwaltungen, Kirchen und viele andere eine Fahne. Der Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ veranstaltet darüber hinaus seit vielen Jahren um den Aktionstag herum verschiedene Aktionen zum Thema.

Im nunmehr neunten Jahr führt der Arbeitskreis eine zweitägige Fachtagung für Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung der Marienhausschule Meppen durch. Dazu erklärt die Sprecherin des Arbeitskreises, Meppens Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Mecklenburg: „Gewalt an Frauen ist ein massives Problem, das oft totgeschwiegen wird. Laut einer Studie von UN WOMEN werden bis zu 70 Prozent der Frauen weltweit im Laufe ihres Lebens Opfer von physischer oder sexueller Gewalt - in Deutschland jede vierte Frau. Die Kinder in diesen Paarbeziehungen sind immer auch – direkt oder aber indirekt – ebenfalls Opfer. Wir wollen mit unseren Aktionen darauf aufmerksam machen, informieren und mit der Fahnenaktion ein Zeichen gegen Gewalt setzen.“

(aus: Meppener Tagespost, 19.11.2019)